

Tirols Gemeinnützige bieten günstigen Wohnraum Lugger-Appell an Gemeinden wegen Grundkosten

MATREI (8.1.2014). „Baukosten, Betriebs- und Heizkosten, Bankzinsen – all diese früheren Kostentreiber haben die Tiroler gemeinnützigen Bauträger derzeit im Griff. Das große Sorgenkind ist die Grundstücksbeschaffung in Tirol. Hier appellieren wir an die Gemeinden. Nur mit ihrem politischen Willen und ihrer Raumordnungskompetenz können wir für unsere Kundschaft leistbaren Grund erwerben.“ Dies erklärte Prof. Dr. Klaus Lugger, Landesobmann der Gemeinnützigen Bauträger Tirols, bei der traditionellen Jahresbilanz gemeinsam mit seinen Stellvertretern DI Markus Lechleitner und Ing. Franz Mariacher in Matrei.

Heuer 317 Mio. € Bauvolumen

In ihrer Bilanz 2013 weisen die Gemeinnützigen Bauträger Tirols ein Bauvolumen von € 294,3 Millionen € aus. Im Jahr 2014 steigt dieses Bauvolumen auf über 316,7 Mio. €, wobei 57,3 Mio. € in die Instandhaltung fließen. Mariacher: „Erfreulich für unsere Kundschaft ist, dass sowohl das Neubauvolumen als auch der Umfang der Instandhaltungen weiter steigt.“ Lechleitner betont: „Die zunehmende Bautätigkeit stellt auch einen starken Impuls für die Bauwirtschaft in Tirol dar und sichert viele Arbeitsplätze vor allem im Kleinreparaturwesen.“ Erfreulich für die künftigen BewohnerInnen ist, dass zum 31.12.2013 nicht weniger als 2138 (2012: 1967) Wohnungen in Bau sind.

2014 werden 1316 Wohnungen fertig gestellt

Im Jahr 2014 werden die Tiroler Gemeinnützigen 1171 (2013: 1079) Mietwohnungen und laut Lugger „leider“ nur 145 (2013: 141) Eigentumswohnungen – zusammen also 1316 (2013: 1220) Einheiten fertig stellen. Dazu kommen noch über 2300 Wohnungswechsel, sodass mehr als 3600 Familien ein leistbares neues Zuhause finden werden.

Größte Hausverwalter

Insgesamt verwalten die Gemeinnützigen zum 1. Jänner 2014 nicht weniger als 68.230 (1.1.2013: 66.554) Wohnungen, davon 41.228 (2013: 39.440) Mietwohnungen und 27.002 Eigentumswohnungen. Lugger:

„Hier finden unsere Kundinnen und Kunden Sicherheit auch in schwieriger Zeit. Der größte Vorteil bei gemeinnützigen Wohnungen ist der Kündigungs- und Preisschutz. Die immer unter den freien Marktpreisen liegenden Wohnkosten werden auch durch die gut dotierte Wohnbauförderung des Landes Tirol garantiert.“

Tiroler Gemeinnützige bauen in 48 Gemeinden

Derzeit entstehen Objekte in folgenden Gemeinden: Abfaltersbach, Absam, Ainet, Aldrans, Amlach, Aschau, Axams, Dölsach, Ebbs, Ehenbichl, Erl, Flirsch, Fügen, Gries im Sellrain, Hall, Hatting, Hochfilzen, Hopfgarten, Imst, Innsbruck, Kartitsch, Kitzbühel, Kufstein, Kundl, Landeck, Langkampfen, Lans, Lienz, Matrei a. Brenner, Natters, Nauders, Navis, Oberndorf, Reutte, Serfaus, St. Jakob, St. Johann, Stams, Telfs, Thiersee, Thurn, Umhausen, Virgen, Völs, Wattens, Weissenbach, Wenns und Wörgl.

Bildunterschrift: Tirols Gemeinnützige bieten günstigen Wohnraum. Sorgen bereiten ihnen die steigenden Grundstückskosten. Deshalb appellieren sie an die Gemeinden um deren Mitwirkung, insbesondere in der Raumordnung. Dies erklärte Klaus Lugger (2. von re.), Landesobmann der gemeinnützigen Bauträger Tirols, bei der traditionellen Jahresbilanz, gemeinsam mit seinen Stellvertretern Franz Mariacher (ganz re.) und Markus Lechleitner (ganz li.) sowie Bürgermeister Paul Hauser in Matrei a.Br. Dort errichtet die Alpenländische Heimstätte gerade eine Mietkauf-Wohnanlage mit 46 Einheiten in Passivhaus-qualität.

Foto: platzermedia

Weitere Auskünfte:

Prof. Dr. Klaus **Lugger**
Neue Heimat Tirol, 6020 Innsbruck, Gumpstraße 47
0650 2004505
e-mail: lugger@nht.co.at

DI Markus Lechleitner
Alpenländische Heimstätte, 6020 Innsbruck, Viktor-Dankl-Straße 6-8
0664 1523459
Markus.lechleitner@a-h.at

Ing. Franz Mariacher
TIGEWOSI, 6020 Innsbruck Fürstenweg 27
0664 6279100
franz.mariacher@tigewosi.at